№ 6151. Mittwoch, 6. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger 

Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Rℓ. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Paris, 6. Juli. Im Gesetzgebenden Körper wurde von Cochery und Genossen eine Interpellation eingebracht, betreffend die Möglichkeit der Besteigung des spanischen Thrones durch den Prinzen von Hohenzollern.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

London, 6. Juli. Die „Morningpost" veröffentlicht ein Telegramm aus Tien-Tsing (China), wonach am 21. Juni c. in Peking ein Volksaufruhr gegen die Franzosen ausgebrochen ist. Sämmtliche französischen Priester und Barmherzigen Schwestern, der Chargé d'affaires Graf de Rochechouart, der französische Consul und drei Russen sind ermordet worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 5. Juli. Im Laufe des heutigen Tages wird ein Ministerrath stattfinden. Der Sekretär der französischen Gesandtschaft in Madrid ist heute Morgen hier eingetroffen. — Der preußische Gesandte Baron Werther wird, gutem Vernehmen nach, sich heute nach Ems begeben.

Washington, 4. Juli. Der Schatzsekretär Boutwell hat für den Monat Juli den Verkauf von 4 Millionen Gold und den Ankauf von 4 Millionen Bonds angeordnet.

✻ **Berlin**, 5. Juli. Die Berufung eines Prinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron scheint doch nicht so ganz sicher zu sein, wie die „Corr. Havas" berichtete. Hier wird die Nachricht vielfach mit Unglauben aufgenommen und selbst Blätter, die jedenfalls in dieser Angelegenheit gut unterrichtet sein könnten, wie die „Kreuz-Ztg." und die „Nordd. Allg. Ztg.", begleiten sie mit Zweifeln an ihrer Richtigkeit. Erstere erinnert daran, daß nach den letzten Nachrichten aus Madrid noch am 1. d. M. der Regent Serrano zu San Ildefonso de la Grangia weilte, bei ihm hielt sich nur der Minister der öffentlichen Arbeiten auf, während der Justizminister sich in den Pyrenäen aufhielt. Prim selbst aber jagte mit einer Gesellschaft guter Freunde auf seinen eigenen Revieren in den Bergen von Toledo. Wer hat, so fragt das Blatt nicht ohne Grund, nun Prim wohl beauftragen können, eine Deputation nach Deutschland zu schicken? Der Herzog von Montpensier, der allerdings in der Hauptstadt weilt, doch wohl nicht. Man erinnert sich aber auch wohl noch an die Rede des Marschalls vom 11. Juni, worin er allerdings sagte, daß er vom Regenten und der Regierung den Auftrag erhalten hätte, mit einem Prinzen Unterhandlungen wegen des Thrones anzuknüpfen, dessen Namen er verschweigen müsse. Das könnte allerdings der Prinz von Hohenzollern sein, denn auch jetzt bezeichnet das Telegramm die Verhandlungen mit demselben als vertrauliche. Auch geht aus dem Wortlaut der Depesche nicht klar hervor, welcher der beiden Brüder des Fürsten von Rumänien gemeint sei, ob der älteste Erbprinz Leopold, Gatte der Schwester des Königs von Portugal, oder der jüngere, Prinz Friedrich, jetzt 27 Jahre alt und Rittmeister in einem rheinischen Husarenregiment. Jedenfalls hätte die französische Presse vorläufig noch keinen Grund, ihr eigenes Ministerium deswegen anzugreifen, daß es diese Candidatur nicht zu beseitigen gesucht habe, oder gar unseren Bundeskanzler einer Einmischung in Bezug auf die Regelung der spanischen Thronfrage zu zeihen.

— Der Minister Freiherr v. d. Heydt ist, wie die „Kreuzztg." vernimmt, in Vichy neuerdings an asthmatischen Beschwerden erkrankt. Er hat die Kur daselbst aufgeben müssen und wird die Rückreise antreten, sobald sein Zustand es gestattet, vorläufig aber zu seiner Erholung am Rhein Aufenthalt nehmen.

— Assessor Landsberger aus Samter (Israelit) konnte den Anspruch, der älteste Assessor in Preußen zu sein, selbst gegen Lasker mit Erfolg geltend machen. Endlich kam seine Ernennung zum Kreisrichter in Trebnitz. Eben im Begriffe, sein neues Amt anzutreten, wurde er indeß eine Beute des Todes. Man fand ihn am 2. Juli vom Schlage getroffen in seiner Wohnung.

— Heute begannen die Verhandlungen vor dem Staatsgerichtshof in zwei Hochverrathsprocessen, von denen der eine gegen die früheren Corporale der hannoverschen Armee, später Legionaire Lampe und Leßmann, der andere gegen den Rittergutsbesitzer Taczanowski gerichtet war. Der erstere endete damit, daß Lampe zu 1 Jahr 3 Monaten, Leßmann zu 1 Jahr Einschließung verurtheilt wurde. Die Verhandlung gegen Taczanowski dauert fort.

— Gegen die Bestimmung, daß die vereideten Makler nicht für eigene Rechnung Geschäfte machen dürfen, soll aufs Neue eine Agitation eröffnet werden, wenngleich die weiter Gehenden eine Aufhebung des unzeitgemäßen Instituts erstreben. Dasselbe war in Preußen ohnehin schon bedroht, da vor einigen Jahren sich die Mehrzahl der Handelsvorstände für die Aufhebung ausgesprochen hatte, wogegen die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft das Institut für nothwendig erachtet hatten. Die heutige Geschäftslage und der heutige Geschäftsgang werden mit der Zeit über die alternde Einrichtung ohnehin zur Tagesordnung übergehen. (Br. Z.)

— Gestern, als am Jahrestag der Unabhängigkeits-Erklärung Nord-Amerikas, hatten sich die hier lebenden Nord-Amerikaner zu einem großen Diner im Saal des Hotel Royal versammelt, der zu dieser Gelegenheit festlich mit amerikanischen und norddeutschen Bundesfahnen geschmückt war.

— Die Bevölkerung Berlins hat vom 1. Januar bis ultimo Juni d. J. durch Zuzug und Geburten um 80,000 Seelen zugenommen. Das größte Wachsthum, dessen die Residenz bis jetzt sich zu erfreuen gehabt.

* Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes enthält die Bekanntmachung, betr. das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde, vom 10. Juni 1870.

— Wie die „Dresd. Ztg." berichtet, hat sich am 26. Juni in Dresden der Landesausschuß der Fortschrittspartei für die Reichstagswahlen in Sachsen constituirt. Die Fortschrittspartei stellt bei den bevorstehenden Wahlen folgende Punkte in den Vordergrund: 1) Herstellung der deutschen Einheit auf friedlichem Wege; Erweiterung des Nordbundes zum deutschen Bundesstaate, deshalb Ausbildung der Bundesverfassung in freiheitlicher Entwickelung, besonders durch Einführung der Grundrechte und eines verantwortlichen Bundesministeriums, wie durch Gewährung der Diäten an die Abgeordneten. 2) Verminderung der Militairlast durch Verringerung der Friedensarmee und Verkürzung der Dienstzeit. — Unterstützung aller auf allgemeine Abrüstung in Europa gerichteten Bestrebungen. 3) Keine Steuererhöhung, vielmehr Verminderung der bestehenden, zunächst durch Beseitigung der die ärmern Klassen drückenden Verbrauchssteuern auf nothwendige Lebensbedürfnisse. 4) Gleiches Recht für Alle.

Stettin, 5. Juli. Nach der „Passauer Donau Ztg." ist der Getreidetransport von Ungarn nach der Schweiz und Frankreich gegenwärtig in so lebhaftem Gange, daß die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft täglich über 40 Waggons der Ostbahn ladet und immer wieder 5 bis 6 Schleppschiffe per Tag ankommen. — Aus Prag wird telegraphirt: Die ungarischen Getreide-Exportzüge mittels der österreichisch-französischen Staatsbahn nach Norddeutschland haben begonnen. Am 1 Juli sind in Prag bereits 12,000 Ctr. Getreide durchpassirt.

Frankfurt a. M., 4. Juli. In der heutigen Sitzung des Journalistentages einigte man sich über einzelne Grundsätze, welche nach Ansicht der zur Zeit hier versammelten Journalisten der Gesetzgebung über das geistige Eigenthum an dem Inhalte von Zeitungen zu Grunde gelegt werden müssen. Alsdann sprachen sich die versammelten Journalisten gegen die Zeitungscautionen sowie gegen die Zeitungssteuer und den Inseratenstempel aus und beauftragten den Ausschuß, bei den deutschen gesetzgebenden Versammlungen im Wege der Petition auf Aufhebung dieser Abgaben hinzuwirken. Ferner wird die Gründung von Alterversorgungskassen für Journalisten in Gemäßheit des eingebrachten Entwurfs empfohlen.

Oesterreich. Wien, 4. Juli. Baron Widmann, der vielgenannte bisherige Landesvertheidigungs-Minister, ist, wie das „N. W. Tgbl." vernimmt, vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden, auch demselben die Erlaubniß ertheilt worden, den Namen seines verstorbenen Oheims, des Grafen Sedlnitzky, anzunehmen. — Der Industrie-Schwindel hat einen neuen Scandal veranlaßt, indem sich jetzt herausstellt, daß der langwierige und mangelhafte Bau der Rudolfs-Kaserne einen Verlust von möglicherweise 200,000 Fl. im Gefolge gehabt, welchen ein am Bau betheiligter Speculant dem Militärfiscus zugefügt hat. Ein den Fiscus vertretender höherer Genie-Offizier wird das allzugroße Vertrauen, welches er dem betreffenden Geschäftsmann zugewendet, jetzt schwer bereuen. Ein Prozeß wird über die verschiedenen Rechtsansprüche zu entscheiden haben. — Die für den 4. d. in Graz von 40 Bürgern einberufene Volksversammlung, um anläßlich der bevorstehenden Unfehlbarkeitserklärung des Papstes einen Massenaustritt aus der römisch-katholischen Kirche anzuregen, wurde im letzten Augenblicke behördlicherseits untersagt. Bis heute sind bereits 700 Austrittserklärungen abgegeben.

Belgien. Brüssel, 4. Juli. Die Erweiterung des Wahlrechts, welche immer einen Hauptpunkt in dem clerikalen

---

Die Casseler Industrie-Ausstellung.

VI.

(Schluß.) Wie auch diese Scheidung des eigentlichen Kunstgewerbes sich nur schwer und ungenau durchführen läßt, sehen wir daran, daß wir jetzt noch einmal zu den Metallen zurückkehren müssen. Es sind aber vorzugsweise die edlen oder wenigstens deren Nachahmungen, also Gold und Silber in erster, Alfenide, Neusilber, Bronze, Arbeiten der Galvanoplastik in zweiter Linie, die wir jetzt betrachten. Die Gold- und Silberwaaren-Industrie Hanaus, der kurhessischen Stadt, tritt hier ganz imposant auf, sowohl was die Menge der Gegenstände betrifft, als auch in Bezug auf die Größe einzelner Prachtstücke der Goldschmiedekunst und des Kunstgeschicks in der Arbeit. Als ein Meisterwerk in jeder Beziehung fällt da ein Tafelaufsatz von Laufs und Staudner ins Auge, ein riesengroßes Trinkhorn, welches auf einem Fuß, gebildet von einer Palme mit feinrippigen Blättern, an der einige Gestalten lehnen, getragen wird. Die Composition ist großartig erfunden, besonders der Fuß erhebt sich leicht, schlank, graziös und verdiente ein Gebilde edlerer Form zu tragen als ein Horn, dieses ursprünglich roheste aller Trinkgefäße. Doch auch an ihm selbst bewundert man prächtige getriebene Arbeit, nur ein breites gestaltenreiches Relief, welches seine Mündung umgiebt, sticht gegen die kunstvolle Ausführung des Uebrigen ab und erscheint fast wie ein Gebilde der Galvanoplastik. Ein anderes originelles Prachtstück der Hanauer Silberschmiedekunst bewundern wir in dem Eierbecherstand von Ruth. Die Eierbecher, welche in dem zierlichen silbernen Gestelle hängen, sind jeder aus einem Zweithalerstück geschmiedet und zwar so geschickt gehämmert, daß der Rand mit der Umschrift „Gott mit uns" unversehrt stehen geblieben ist und nur die obere Kante an dem auch sonst reizend verzierten Becher bildet. In der Fassung von Juwelen zeigen Hertel u. Sohn und Weishaupt Söhne in Hanau, sowie Roncier in Pforzheim ihre Meisterschaft mehr, als jenen gediegenen durch lange Traditionen rein erhaltenen Geschmack der italienischen Goldschmiede. Die prachtvollen Perlen, alle genau von derselben Größe und demselben bläulichen Glanze, mit denen Hertel ein Medaillon umfaßt, die Edelsteine, welche auf Kämmen, Colliers, Tabatièren, Ordenssternen der anderen flimmern und funkeln, blenden mehr durch ihre Kostbarkeit an sich, als daß sie wirklichen Kunstwerken der Bijouterie sich geschmackvoll einfügen. In Bezug auf bloße Handgeschicklichkeit leistet Diehls in Hanau Vorzügliches auf dem Gebiete der Steinschneidekunst, seine Gemmen und Cameen, hoffentlich doch selbst gefertigte Arbeiten, sind vortrefflich und übertreffen weit jene dünnen, durchscheinenden, spitznasigen, blumenbekränzten Cameenköpfe, die gebräunt wie eine gut geröstete Bratkartoffel die gräulichste Art von Schmuck ist, welchen der verwilderte Modegeschmack mit dem Preise echter Kunstwerke bezahlt. Gute Cameen in starkem Relief mit warmer Musculatur und einfachen edeln Köpfen, sieht man in Deutschland so selten, daß es aufrichtige Freude macht, so schöne Arbeiten wie die Diehls in dem Glasschrank eines heimischen Künstlers zu finden. Da übersehen wir sogar die Wahl so undankbarer und veralteter Vorwürfe wie z. B. der Kopf des Exkurfürsten einer ist.

Bevor wir von den Silberschmiedearbeiten zu deren Surrogaten, den Alfenide-, Nickel-, Neusilberarbeiten, übergehen, müssen wir noch die Leistungen Kauperts aus Cassel betrachten, welche diejenigen der berühmten Schwesterstadt Hanau sehr in Schatten stellen. Kaupert ist ein Genie, vielleicht der einzige wahre Künstler auf seinem Gebiete. Der Mann arbeitete jahrelang über großen Widmungsstücken, Pokalen, einer Reiterstatuette und ähnlichen Schaustücken, welche von den Ständen oder anderen Corporationen (der Kurfürst schenkte bekanntlich weder derartiges noch sonst etwas) besonders verdienten Männern verliehen wurden. Die Entwürfe sowohl wie die Ausarbeitung sind gleich bewundernswerth, hier finden wir wieder jenen peinlichen Fleiß, jene liebevolle Hingabe, jene lachende Freude über das Gelingen, welche das deutsche Handwerk seiner Zeit zu so hoher Kunstblüthe entwickelt haben. Kaupert ist einer jener Meister, denen nichts als jene Zeit und große Aufträge fehlen, um Vorgängern, wie Peter Vischer, ja vielleicht Cellini selbst, ähnlich zu werden. Eine gewisse Gebundenheit, um nicht zu sagen Aengstlichkeit, würde er in dem belebenden Sonnenscheine jenes großen Zeitalters bald abgestreift haben. In Bezug auf leichte Grazie und kühne Genialität übertreffen die Zeichner und Modelleure Christoffles alle Concurrenz. Das muß man den Franzosen nun einmal lassen, in der Art, wie sie ihre Bronzen und Edelmetalle zu bilden verstehen, übertrifft sie niemand. Wir Deutschen schaffen mühevoll Kunstwerke, während sie durch geniale Decorationsstücke sich Augen und Herzen erobern. Den bescheidenen Glaskasten Kaupert's bewundern nur wenige Kenner, um Christoffles riesigem Aufbau sammelt sich stets eine Menge geblendeter Beschauer, dieser Berg herrlicher Silberimitationen macht so manches verlangende Herz stärker pochen. Es ist eine wunderbare Eleganz, ein unvergleichlicher Geschmack in diesen Luxusgeräthen und mit so feinem Verständniß ordnet die Decoration sich überall dem Zweck unter. Da fiel mir eine große silberne Theetisch-Garnirung auf, überreich mit Weingerank verziert. Aber während um den Fuß der Leuchter sich das edle Laubwerk lose in ganz erhabener Arbeit schlang, waren auf den Kannen und Tassen, welche glattere Flächen brauchen, die Weinreben nur in niederem Relief getrieben und der Präsentirteller, der, um seiner Bestimmung zu dienen, ganz eben sein muß, trug dasselbe Muster nur eingravirt. Zwischen diesen majestätischen silbernen Tafelaufsätzen, den Pokalen, Weinkühlern und einfacheren Tischgeräthen, welche etagenartig aufgebaut, einen ganzen Berg von schimmerndem Silbergeräth bilden, zeichnen sich als besonders eigenthümliche Gruppe die Copien des Hildesheimer Silberfundes aus. Es scheint uns ein recht glücklicher Gedanke, jene römischen Arbeiten, welche allerdings durchaus nicht mehr der besten Zeit angehören, nachzubilden und wie es Christoffle ebenfalls thut, nach vorhandenen Bruchstücken, Henkeln, Füßen zc. zu ergänzen. Hier finden wir die Hildesheimer Geräthe von bleichem glanzlosen Silber in Originalgröße, das Anhaltische Hüttenwerk Mägdesprung zeigt unter der Menge seiner ausgezeichneten Arbeiten auch Copien in bedeutender Verkleinerung von Bronze-Imitation und wie es scheint, beginnt derartiges so entschieden Mode zu werden, daß man bereits für Rauchservice, Spülschalen, Weinkühler, und zu mancherlei kleineren Sachen die Hildesheimer Funde in Silber, Alfenide, Bronze und Eisenguß copirt. — Auch Jürst in Berlin hat von seinen berühmten Neusilberwaaren eine schöne Collection ausgestellt, darunter einen massiven, etwas schweren Standleuchter und zwei prachtvolle, zu Tafelaufsätzen bestimmte Palmen, Alles ganz vortrefflich gearbeitet, in den Formen sich indessen an französische Muster anlehnend. Eine weniger bekannte Metallcomposition „Stahlsilber" verwendet Dr. Gogel aus Frankfurt zu einfacheren Lampen, Leuchtern, Theekannen zc., sie gleicht in Farbe und Glanz dem früher so beliebten, jetzt fast aus der Mode gekommenen Britanniametall.

Mit den sehr guten Bernsteinarbeiten von Liedtke aus Königsberg, den einzigen auf der Ausstellung, und verschiedenen Schnitzwerken in Meerschaum schließt sich der Umblick über die Arbeiten der Kunstindustrie, und damit wäre der hauptsächlichste Inhalt der Ausstellung erschöpft. Zwar wäre noch der Uhren zu gedenken, doch sind diese fast ausschließlich aus einigen Casseler Läden geliefert, sonst französische und Schweizer Waare ohne Angabe des Namens ihrer Verfer-

Programm bildete, soll von dem neuen Minister Hrn. d'Anethan nunmehr in die Hand genommen werden. Den Angaben des „Journal de Bruxelles" zufolge würde indeß die beabsichtigte Ausdehnung des Stimmrechts von keiner großen Tragweite sein. § 47 der Verfassung bestimmt, daß der Census für das Wahlrecht zur Kammer jedenfalls 100 ℱ. directe Abgaben nicht übersteigen und nicht weniger betragen dürfe als 20 ℱ.; Herr d'Anethan will aber die Verfassung unangetastet lassen. Was ein zweites Versprechen des clerical-progressistischen Programms betrifft, die Ermäßigung der Militärlasten, so dürfte der neue Kriegsminister Generalmajor Guillaume kaum in dieser Beziehung große Zugeständnisse machen. Er hat selbst bei einer früheren parlamentarischen Enquete über den nöthigen Effectivbestand der Armee die höchste Ziffer 130,000 Mann als unumgänglich nothwendig bezeichnet. Ob die Kammer jetzt schon aufgelöst werden wird, ist noch unbekannt. Mit den bestehenden Kammer aber zu regieren dürfte dem Cabinet nicht möglich sein, da es in keiner die Majorität besitzt, im Senat noch weniger als in der zweiten Kammer.

England. London, 3. Juli. Im Oberhause ging die Vorlage Behufs Abschaffung der Acte über kirchliche Titel durch die Comitéberathung. Das genannte Gesetz verbietet den katholischen Bischöfen die Führung englischer Diöcesantitel. Da dasselbe aber praktisch nie angewandt wird, und die katholischen Prälaten ungeachtet der angedrohten Strafen sich die verpönten Titel beilegen (wie sich z. B. Dr. Manning stets Erzbischof von Westminster nennt), so standen die Strafbestimmungen nur zum Spott in vollständiger Ohnmacht auf dem Papier. Lord Cairns legte zu dem Regierungsentwurf, welcher die Abschaffung beantragt, eine Reihe Amendements vor, die darauf hinausgingen, die Strafen aufzuheben, die Erklärungen der bestehenden Acte aber unberührt zu lassen. Lord Kimberley erklärte für die Regierung, es sei dem Cabinet gerade um das von dem Redner der Opposition angestrebte Ziel zu thun, und es solle daher seinen Amendements nichts in den Weg gelegt werden. Dieselben wurden darauf in die Vorlage aufgenommen. — Noch haben die Untersuchungen über die Behandlung der politischen Gefangenen nicht begonnen, und schon ist wieder einer von ihnen in der Strafanstalt von Portland gestorben: William Cherson Thompson, der wegen Mitschuld an der Ermordung des Polizeisergeanten Brett in Manchester zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. Seit April 1869 im Arresthause, starb er, 30 Jahre alt, an der Schwindsucht. Die gelegentlich der Leichenschau zu Papier gegebenen Zeugenaussagen zeigen, daß er nie über schlechte Behandlung im Gefängnisse geklagt und während seiner Krankheit auf das sorgfältigste gepflegt worden ist. — In Cork ist die Schneiderrevolte jetzt ganz unterdrückt und die Ruhe hergestellt. — Der irische Grundbesitzer D'Arcy Irvine, welcher, wie man sich erinnern wird, mit geladenen Feuerwaffen durch Irvinestown umherfuhr, weil er sein Leben bedroht glaubte, ist in einer Privatirrenanstalt in Dublin gestorben.

Frankreich. * Paris, 3. Juli. Wenn die Prinzen von Orleans wirkliche Prätendenten wären, so dürften sie mit dem Ergebniß der gestrigen Kammersitzung zufrieden sein. Seit 22 Jahren beinahe vergessen, sind sie durch das Votum der Kammer wieder zu einer Art Popularität gelangt; denn im Publikum wird die Verwerfung ihrer Petition nicht gebilligt. Aber in der That werden sie nicht zufrieden sein, denn sie haben es, darüber ist kein Zweifel, mit ihrem Gesuche ehrlich gemeint. Das interessanteste Begebniß der gestrigen Sitzung war ohne Frage die Spaltung der republikanischen Linken. Während Grévy und Arago sich nicht scheuten, für ihre künftige Republik das Verbannungsgesetz aufrecht zu erhalten, traten Jules Favre, Pelletan und Jules Simon der milderen Auffassung Picard's bei. Thiers ist erst im letzten Augenblicke von seinen Freunden bewogen worden, in die Sitzung zu kommen und ein Votum gegen die Tagesordnung abzugeben. Der Correspondent der „Frkf. Ztg." fragt: „Wird die gestrige Abstimmung die Prinzen von Orleans verhindern, wie bisher von Zeit zu Zeit Paris incognito zu besuchen? — In Folge einer Berathung des Municipalrathes von Paris ist ein neuer Plan zur Weiterführung der großen städtischen Bauten adoptirt worden. Danach sollen die vier großen Straßen alle zugleich fortgeführt werden, jedoch nur ein bestimmter Theil von jeder derselben. Die Rue Réaumur würde demnach bis zur Rue Montmartre fortgesetzt werden, die Avenue Napoleon bis zur Rue Neuve des Petits Champs und gleicher Weise der Boulevard Saint Germain und die Rue de Rennes. — Das offizielle Journal bringt heute die amlliche Anzeige, daß der Kaiser um den in Amerika gestorbenen Herrn Jerome Bonaparte Patterson von Sonntag auf acht Tage Trauer anlegt. — Das Conservatorium wird im November eine Beethoven-Feier veranstalten. Die Idee ist von dem Dirigenten des Opern-Orchesters, George Hainl, und dem in Paris lebenden Componisten und Professor der Harmonie Damotre angeregt worden. Man mußte den November wählen, da im December die Conzerte des Conservatoriums beginnen. Für den ersten Tag des Festes steht uns die C-dur-Messe, für den zweiten Tag die neunte Symphonie in Aussicht, am dritten Tage soll die C-moll-Symphonie aufgeführt werden. Vieuxtemps wird das Violin-Conzert spielen; außerdem enthält das Programm noch mehrere kleinere Compositionen.

— 5. Juli. Sämmtliche Blätter, am heftigsten der „Constitutionnel", sind aus Anlaß der hohenzollernschen Candidatur für den spanischen Thron von Anschuldigungen gegen die preußische Politik und deren angebliche Eingriffe in die spanischen Angelegenheiten erfüllt. Nach der „Cloche" ist Marschall Bazaine zum Gesandten in Madrid ernannt worden. Olozaga hat dem Minister Gramont erklärt, daß er erst durch den „Constitutionnel" die große Tagesneuigkeit erfahren habe. Die „Presse" und die „Liberté" greifen das Cabinet heftig an, weil es dulde, daß Bismarck einen hohenzollernschen Prinzen auf den spanischen Thron bringe, während die französische Regierung arglos mit Prim wegen eines Jurisdictions-Vertrags verhandelt habe. Die „Presse" behauptet übrigens, daß nach der heutigen Audienz des Herzogs von Gramont beim Kaiser ein Courier mit Depeschen an Benedetti nach Berlin gegangen sei. (B.B.-Z.)

Rußland und Polen. Warschau, 2. Juli. Zur Ankunft des Kaisers und dessen Aufenthalt sind vor Allem die außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln zu erwähnen. Die Stationen auf der ganzen Bahnstrecke von der Grenze an waren von Gendarmen besetzt und außerdem war jedem Bahnwächter ein Kosak zu Pferde beigegeben. Der hiesige Perron der Eisenbahn war gestern während des ganzen Nachmittags dem Publikum unzugänglich, so daß die mit dem Nachmittagszuge hier angelangten Passagiere durch einen Seitengang geführt wurden. Auf denjenigen Straßen, welche der Kaiser passirt, sind Polizisten in kurzen Entfernungen aufgestellt. Häuser, die mehr als einen Eingang haben, dürfen nur einen benutzen, während die andern Eingänge absolut geschlossen sein müssen.

Italien. Rom, 29. Juni. Das Peter- und Paulsfest wurde gestern durch ein vom Papst celebrirtes Vesper-Amt eingeleitet, während dessen er die erzbischöflichen Pallia weihte. Heute pontificirte der Papst das Hochamt. Es war beendigt und der Papst im Tragsessel auf dem Rückwege, als der Zug anhielt und der General-Procuratur des Fiskus knieend den Protest gegen den König von Italien wiederholte und ihn zu verwirklichen mahnte, worauf der Papst antwortete: er bestätige den Protest in seiner Rechtskraft. Die Beleuchtung vom St. Petersdom übertraf gestern Abend durch Glanz und Schönheit sich selber, obgleich kein bengalisches Licht, wie vorgeschlagen war, zur Verwendung kam. Sonst war aus Rücksicht auf die fremden geistlichen Gäste alles aufgeboten, den Zauber dieses Lichtfests in Aller Erinnerung auf lange hin zu fesseln. — Die Sagra Consultà fällte das Todesurtheil wider die Banditen Bellomo, Cetroli, Borghese, welche die Umgegend von Palestrina unsicher gemacht. Der Papst bestätigte das Todesurtheil gegen den ersten, während er die beiden andern zu lebenslänglicher Galeerenstrafe begnadigte.

Spanien. Die hier wieder ausgebrochenen Unruhen scheinen in einer feindseligen Erregtheit des Volkes gegen die Karlisten ihren Grund gehabt zu haben, in Folge welcher in der Umgebung des Casinos, in welchem diese Partei sich versammelt, mehrfache Ruhestörungen vorfielen. Dieses Casino ist jetzt geschlossen und mit dieser Maßregel hängt es vermuthlich zusammen, wenn auf Befehl der karlistischen Junta die von dieser inspirirten Journale aufgehört haben zu erscheinen. Es soll damit wohl in demonstrativer Weise dargethan werden, daß die Freiheit der öffentlichen Debatte nicht mehr bestehe.

---

tiger. Die Taschenuhren und Regulatoren einzelner deutscher Uhrmacher scheinen höchst sorgfältig gearbeitete Werke zu sein. In keine der Abtheilungen lassen sich eigentlich die Chemikalien, Lacke, Farbewaaren einfügen, welche auch nicht sehr zahlreich vorhanden sind. Als interessant fielen uns aber hier die Proben von den Resultaten der künstlichen Wollwäscherei auf, welche die Herrn Stelling, Gräber und Breithaupt in Hannover ausstellen. In Glaskasten neben einander sehen wir hier die braune von Fett, Schweiß und Unreinlichkeiten starrende Wolle, gewonnen von Schafen verschiedener Racen. Daneben liegt dasselbe Product, wie es nach der chemischen Wäsche erscheint, schneeweiß, klar und locker, vollständig entfettet und zur augenblicklichen Verarbeitung fertig. Es beginnt die Industrie der künstlichen Wollwäschen sich immer weiter über Deutschland auszubreiten, es läßt sich erwarten, daß binnen kurzer Zeit die bisherige primitive Reinigung auf den Thieren vollständig verschwinden wird und deshalb werden wir derartige Industrieanlagen bald in allen Gegenden antreffen, in denen die Wollproduction in Blüthe steht.

Damit beenden wir unsern Rundgang durch die Kasseler Ausstellungshallen. Er giebt uns ein sehr erfreuliches Bild von dem regen Aufschwunge der deutschen Gewerbethätigkeit, denn obgleich die Ausstellung eine internationale heißt, ist auf ihr das außerdeutsche Ausland dennoch so gut wie gar nicht vertreten. Dieser Aufschwung ist ein schnellerer und kräftigerer geworden seit der Pariser Ausstellung von 1867, auf der man ernstlich die Gefahr einzusehen begann, welche der deutschen Industrie durch ihr Zurückbleiben hinter den Fortschritten anderer Nationen erwachsen muß. Man hat es seither auch nicht an Mitteln zur technischen und künstlerischen Vorbildung des höhern Gewerbestandes fehlen lassen und gar erfreulich ist es, wenn man jetzt in allen Hauptstädten Deutschlands stattliche palastähnliche Gebäude entstehen sieht, Polytechniken, Kunstschulen, Gewerbemuseen. Wir erinnern daran, daß außer dem berühmten Karlsruher Polytechnikum nur in Süddeutschland allein ganz neuerdings in Stuttgart, München und Darmstadt reichdotirte mit ausgezeichneten Lehrkräften ausgestattete polytechnische Hochschulen gegründet oder aus bescheidenern Anfängen zu Universitäten der Industrie avancirt sind. Alle diese Bestrebungen, den höheren Gewerbestand wissenschaftlich und ästhetisch zu bilden, beginnen bereits reiche Früchte auf allen Gebieten der Industrie zu tragen.

Danzig, 6. Juli.

* Laut einer den Aeltesten der Kaufmannschaft mitgetheilten Bekanntmachung der Directionen der Ostbahn und der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahngesellschaft werden Eisenbahnschienen in Quantitäten von 100 Centnern und darüber im directen Verbandverkehr der Ostbahn mit der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn von Neufahrwasser und Danzig nach Warschau zum Frachtsatze von 2 Sgr. 10 Pf. und 12 Kopeken pro Centner befördert.

— Alle Freunde der Kunst seien hingewiesen auf ein geistliches Concert, welches 10 hervorragende Kräfte des Königl. Domchors in Berlin am 18. Juli in der hiesigen St. Petri-Kirche zu veranstalten gedenken. Die Leistungen des Berliner Domchors, dieses in seiner Art einzigen Instituts für geistlichen Kirchengesang, sind weithin so rühmlichst bekannt, daß es keiner besondern Empfehlung bedarf. Die Concertgeber werden die alt-classischen Gesänge deutscher und italienischer Meister im Männergesange (großentheils a capella) zu Gehör bringen und dürfte ein so reiner und seltener Genuß in dieser Art des Gesanges dem hiesigen Publikum noch nicht geboten sein. Außerdem sollen einige Solo-Nummern mit dem Chorgesange wechseln. Hoffentlich genügen diese wenigen Worte, um alle Musikfreunde am 18. Juli in der St. Petri-Kirche zu sammeln. Collin.

* Der Frühling'sche Sängerverein macht nächsten Sonntag seine alljährliche Spazierfahrt mit Damen auf dem festlich geschmückten Dampfer „Greif" über See nach Zoppot, an welcher auch Gäste Theil nehmen können. Diese Sängerfahrten haben stets großen Anklang im Publikum gefunden und werden voraussichtlich auch diesmal viele Freunde des Gesanges diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen; mögen sie rechtzeitig sich Billets verschaffen.

* In der am Montag stattgehabten Generalversammlung des Allg. Gesellenvereins wurden als Vorstand für das neue Vereinsjahr gewählt die HH. Vorhauer, Henslick, Brunssen, Fink, Datschewsky, Adler und Kater. — Die Nachfeier des Stiftungsfestes, an welcher die Familien der Vereinsmitglieder Theil nehmen, soll diesmal im Lohrenz'schen Etablissement in Jäschkenthal, und zwar am nächsten Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags, stattfinden. — Eine Sammlung für die „Hauskasse" ergab 2 ℛ. 10 𝔖𝔤𝔯.

* [Polizeiliches.] Gestohlen wurden dem Gastwirth Pikuritz zu Ohra in der Nacht zum 4. d. Kleidungsstücke und Wäsche ꝛc. im Werthe von 85 ℛ. und 80 ℛ. baares Geld, und dem Bademeister Witting auf der Westerplatte von der Bleiche 4 Hemden. — Gestern sind 11 Personen verhaftet worden.

* [Feuer.] Heute früh gegen 9 Uhr fand in dem Laden eines Korbmachers, Johannisgasse No. 46, eine Gasexplosion statt. In Folge der Canalisirungsarbeiten in genannter Gasse hatte sich das Straßenrohr gesenkt und war gebrochen, wodurch sich in der Erde und unter den Dielen Gas ansammelte und von Zeit zu Zeit explodirte. Die Feuerwehr war zur Stelle und legte das schadhafte Rohr frei.

* Die Straßen: Langgasse bis zum hohen Thor, Ketterhagerbis zur Fleischergasse, werden von heute ab Behufs Canalisirungsarbeiten für Wagenverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

* [Schwurgericht.] Der Knecht Franz Milewczyk und der Bauersohn Johann Domröse aus Strissabudda wurden in der heutigen Schwurgerichtssitzung, ersterer wegen Mordes des Eigenthümers Mionskowski, letzterer wegen Theilnahme an diesem Verbrechen, zum Tode verurtheilt.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 5. Juli.] 1) Während die unverehelichte Lankau von Januar bis Juni v. J. bei dem Superintendenten Latzel diente, hat dieselbe geständlich einen Brief mit der Unterschrift ihrer Brodfrau fälschlich angefertigt, Inhalts dessen der Kaufmann Gronau hierselbst um ein Darlehn von 15 ℛ. ersucht wird und zur Erlangung dieses Geldes denselben dem Gronau überreicht, welcher indeß die Fälschung sofort erkannte und daher das Geld nicht zahlte. Die Lankau hat ferner, obwohl sie zum Einkauf von Materialwaaren von ihrer Herrschaft stets das baare Geld erhielt, dasselbe unterschlagen und die Waaren bei Gronau auf ein Conto im vorgeblichen Auftrage ihrer Herrschaft entnommen. Dieser Betrug wurde erst nach ihrer Entlassung aus dem Dienste entdeckt und ist Gronau dadurch um 10 ℛ. geschädigt worden. Ohne Zuziehung von Geschworenen verurtheilte der Gerichtshof die Lankau unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Geldstrafe. 2) Die unverehel. Wilhelmine Srock aus Kielau hat geständlich, während sie bei dem Eigenthümer Andreas Posanski daselbst diente, dessen Stallgebäude und demnächst eine Fuhre Heu vorsätzlich in Brand gesetzt und dadurch dem Posanski einen Schaden von 500 ℛ. verursacht. Als Motiv für diese verbrecherischen Handlungen führt sie an, daß sie schwer arbeiten mußte und schlechtes Essen erhalten hat und das Stallgebäude in der Voraussetzung in Brand gesteckt habe, Posanski werde, wenn er kein Vieh mehr habe, seine Wirthschaft verkleinern und sie aus dem Dienste entlassen. Als dies nach dem Brande des Stalles nicht geschehen und sie die Frau Posanski darum vergeblich angegangen, habe sie aus Aerger hierüber die auf dem Hofe neben dem Wohnhause des Posanski stehende Fuhre Heu in Brand gesteckt. Außerdem ist die Srock geständig, den Posanskischen Eheleuten einige Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf 10 Jahre Zuchthaus. — 3) Die Anklage gegen die verehelichte L. wegen Urkundenfälschung endete mit Freisprechung der Angeklagten.

* Im Reg.-Bez. Danzig ist der Oberförster Liebeneiner zu Darszlub auf die durch den Tod des Oberförsters Ostertun zur Erledigung gekommene Oberförsterstelle Oliva und der Oberförster Vater von Ottomin nach Darszlub versetzt.

— Neulich wurde in Flatow ein 99jähriger Greis wegen Holzdefraudation zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Marienburg, 6. Juli. Unser berühmtes Marienbild am östlichen Giebel der Schloßkirche leuchtet seit beinahe drei Vierteljahren nicht mehr hinaus in die von der Morgensonne beschienenen Fluren; es ist vielmehr mit einem dicken Winterkleide von Stroh und anderen schlechten Wärmeleitern fest umhüllt, obwohl die Hundstage jetzt bereits vor der Thür sind. Wie mancher Fremde, der in seinem Bädecker und Berlepsch von diesem Unicum plastischer Kunst gelesen, ist schon erwartungsvoll vom Bahnhofe in die Stadt geeilt, um plötzlich ganz überrascht vor einem verschleierten Bilde von Sais zu stehen. Ist es denn wirklich möglich, daß unsere Schloßverwaltung solche Ungehörigkeiten noch länger dulden kann? Nehme man doch wenigstens die Umhüllung von dem Bilde fort, da dieselbe doch jetzt nicht den geringsten Zweck mehr hat, sondern nur das Auge des Aesthetikers beleidigt, auch wird sich wohl der freundliche Sohn des Südens, welcher mit der Reparatur beschäftigt ist, jetzt bei uns die Ohren nicht mehr erfrieren, er könnte also das angefangene Werk für Geld und gute Worte nunmehr immer vollenden, damit auch das abscheuliche Gerüst endlich vor dem Kunstwerke entschwindet. (Ng.-Z.)

⁓ Marienwerder, 5. Juli. Bei dem am 3. und 4. d., trotz der ungünstigen Witterung, unter großer Betheiligung des Publikums abgehaltenen Schützenfeste errang sich Hr. Dr. Heidenhain die Königswürde, als ersten und zweiten Ritter wurden der App.-Ger.-Kanzlist Hr. Karsky und Hr. Bürgerm. Würtz proclamirt. Für Unterhaltung und Belustigung der Theilnehmer war durch Verkaufsbuden, Restaurationszelte, Illumination, besonders aber durch die vortreffliche Musik der von der Schützengilde engagirten Elbinger Stadtcapelle bestens gesorgt. Die hiesige Stadtmusik hatte dem Aerger über ihre Zurücksetzung durch eine Denunciation Luft gemacht, der zufolge es den fremden Musikern wegen mangelnder Legitimation untersagt wurde, im Umzuge durch die Straßen die üblichen Ständchen zu bringen. — Die Festfreude wurde gestern Abend einigermaßen getrübt durch die Nachricht vom Tode des Hrn. Stadtkämmerers Maaß. — Gestern haben unter dem Vorsitze des Hrn. Appellationsgerichtsrath Leske die Schwurgerichtssitzungen begonnen und werden bis zum 8. d. dauern. Unter Anklage stehen 22 Personen, und zwar 12 wegen Diebstahls, je 2 wegen Urkundenfälschung, Meineid, Jagdvergehen und Widersetzlichkeit gegen einen Forstbeamten, je 1 wegen Hehlerei, Unterschlagung, Brandstiftung, Raub, Sodomiterei und Unzucht mit einem Kinde, Nothzucht und Kindesmord. — Die vierwöchentlichen Sommerferien haben an den hiesigen höhern Schulen mit dieser Woche begonnen.

* Königsberg, 4. Juli. [9. Sitzung des Provinzial-Landtages.] Die Tagesordnung begann mit der Berathung einer Petition mehrerer Abgeordneten, betreffend die Ueberweisung eines der Größe und Seelenzahl unserer Provinz entsprechenden Provinzial-Fonds aus dem Staats-Haushalt und Wahl einer Commission von 12 Mitgliedern unter Vorsitz des Landtags-Marschalls zur weiteren Verhandlung mit der Königl. Staatsregierung hierüber. Dieser Gegenstand wurde indessen durch eine motivirte Tagesordnung dahin erledigt, daß die Bewilligung eines Provinzialfonds überhaupt nicht als selbstständiger Zweck betrachtet werden könne, sondern nur als die nothwendige Consequenz der Herstellung einer geordneten Selbstverwaltung für die gesammten provinziellen Interessen. Ein Antrag auf Herstellung einer solchen Selbstverwaltung und der dazu unentbehrlichen Organe wurde allerdings durch die Lage der, der gegenwärtigen Provinzial-Vertretung obliegenden Geschäfte als dringend indizirt bezeichnet, indessen so lange jedenfalls für verfrüht erachtet, als die Vertretung in Kreis und Provinz nicht in vorschriftsmäßigem Wege anderweit geordnet ist. — Der Etat für den Landtagskostenfonds wurde auf 15,000 ℛ. festgestellt, welchem Betrage indessen für jede künftige Ausschreibung behufs Wiedereinziehung eines noch rückständigen Vorschusses aus dem Landtags-Dispositionsfonds von 7500 ℛ. die Summe von 1000 ℛ. hinzutreten soll. — Für den Landtags-Stipendienfonds, dessen Vermögen nach aufgestellter Rechnung in 4875 ℛ. Pfandbriefen und 15 ℛ. 15 𝔖𝔤𝔯. 9 ₰ besteht, wurde, da der bisherige Curator dieses sein Amt niederlegt, das Directorium der Provinzial-Hilfskasse mit dieser Curatel beauftragt. — Endlich wurde bezüglich der nach § 37 der Geschäftsordnung vorgeschriebenen jedesmaligen Revision derselben be-

schlossen, von dieser Revision Abstand zu nehmen, in Erwägung, daß solche zwar durchgehend veraltet, daß dieselbe jedoch zum großen Theile in den allgemein als unzweckmäßig anerkannten gesetzlichen Bestimmungen für die Provinzial-Vertretung begründet ist, für welche es nicht angemessen erscheint, eine bloße Verbesserung in Formalien anzustreben. Es wurde vielmehr beschlossen, die Umwandelung der Provinzial-Vertretung abzuwarten und den König in einer Denkschrift zu bitten, die Staatsregierung anzuweisen, für die baldige Neugestaltung der Provinzial-Vertretung in verfassungsmäßigem Wege Sorge zu tragen.

Braunsberg. Bisher hatte das hiesige Gymnasium die Vergünstigung vor andern, daß der dritte Theil seiner Schüler von der Zahlung des Schulgeldes, mit Berücksichtigung der Würdigkeit und Dürftigkeit, befreit werden konnte; fortan hört, nach einer Verfügung des Hrn. Ministers, die Gewährung dieser Wohlthat auf. Schon von dem ersten des laufenden Monats an genießen nur 15 Procent, und von dem ersten Januar 1872 nur 10 Procent der Gesammtzahl freie Schule, ganz so wie an allen übrigen Gymnasien. (Br. Krbl.)

Vermischtes.

Berlin. In den letzten Tagen ist hier eine Beamtenwittwe wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Knaben verhaftet worden.

Unna, 2. Juli. [Der nationale Zweck der Schützenfeste.] In dem hiesigen Anzeiger liest man „Bataillonsbefehle" wie folgende: „1) Morgen (Sonntag) Nachm. 4 Uhr, steht das Schützenbataillon auf der Chaussee, an der Windmühle in rechts abmarschirter Sections-Colonne, Front nach der Kronenburg, zum Einüben und Exerciren bereit. Nach dem Exerciren große Bierprobe. Stockum, Westhemmerde und Siddinghausen. 2. Juli 1870. Der Major." 2) „Am Sonntag den 3. Juli, Nachm. 3 Uhr, tritt das Lünern'sche Schützenbataillon bei mir zum Exerciren an. Vor und nach demselben wollen wir gemüthlich einige Fässer Bier zusammen leeren. Der Major."

Leipzig, 5. Juli. Die Theaterfrage geht endlich ihrer definitiven Lösung entgegen. Auch das Comité der Stadtverordneten hat sich für Berndal als künftigen Director enschieden. Laube hat bestimmt erklärt, Leipzig unter allen Umständen verlassen und nach Wien gehen zu wollen, und die Unternehmer einer Adresse, welche die Zurückrufung Laube's verlangten, haben ihre weitern Schritte eingestellt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juli. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Juli .	70 4/8	70	Staatsschuldsch . .	80 2/8	80 4/8
pr. Sept.-Oct.	72 2/8	71 6/8	3½% ostpr. Pfandb.	78 5/8	78 6/8
Roggen fest,			3½% westpr. do. .	74 4/8	74 4/8
Regulirungspreis	—	—	4% do. do. .	80 6/8	80 7/8
Juli . . .	50 4/8	49 6/8	Lombarden	109 4/8	113 4/8
Sept.-Oct. . . .	52 2/8	51 6/8	Oestr. 1860er Loose	79 4/8	80 7/8
Oct.-Nov. . . .	52 2/8	51 6/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juli . . .	14 1/12	14¼	Eisenbahn-Obl.	68	69
Spiritus matter,			Oesterr. Banknoten	83 4/8	83 7/8
Juli	16 3/4	16¾	Russ. Banknoten .	77 3/8	77 2/8
October . 18 Thlr. 6 Sgr.		18. 7.	Amerikaner	96 6/8	96⅞
Petroleum			Ital. Rente	57	58 2/8
Juli	7 3/24	7 3/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107 4/8
5% Pr. Anleihe .	102 1/8	102 3/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 6/8	97 7/8
4½% do. .	93 4/8	93 7/8	Wechselcours Lond.	—	6.22 6/8

Fondsbörse: sehr matt.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Effecten-Societät. Amerikaner 96 1/16, Creditactien 255, Staatsbahn 362¼, Lombarden 196, Galizier 240¾. Schluß fester.

Wien, 5. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 60,00, Silberrente 69,00, Nordbahn 212,00, Creditactien 261,80, Staatsbahn 371,00, Galizier 247,50, London 121,45, 1860er Loose 96,45, 1864er Loose 116,20, Lombarden 200,90, Anglo-Austria 265,00, Nordwestbahn 202,25, Napoleons 9,70. Matt.

Hamburg, 5. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco und auf Termine flau. — Weizen pr. Juli 5400℔ 127℔ 136 Bancothaler Br., 135 Gd., do. 125℔ 129 Br., 128 Gd., pr. Juli-August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 150 Br., 149 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 142 Br., 141 Gd., pr. September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 152 Br., 151 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 145 Br., 143 Gd., pr. October-November 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 146 Br., 144 Gd. — Roggen pr. Juli 5000℔ 89 Br., 88 Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 106½ Br., 105½ Gd., pr. September-October 2000℔ in Mk. Banco 109 Br., 108 Gd., pr. October-November 2000℔ in Mk. Banco 110 Br., 109 Gd. — Hafer und Gerste flau. — Rüböl flau, loco 30½, pr. October 27¼. — Spiritus fest, loco, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. — Kaffee sehr fest bei geringen Umsätzen. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Juli 13¾ Gd., pr. August-December 14¼ Gd. — Regen.

Bremen, 5. Juli. Petroleum, Standard white loco 6 7/24, pr. September 6 11/24, pr. November 6 5/9.

Amsterdam, 5. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. October 202. Raps pr. Herbst 78. — Wetter trübe.

Liverpool, 5. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10, middling Amerikanische 9⅞, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8⅞, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7¾, fair Bengal 7¾, New fair Oomra 8¼, good fair Oomra 9, Pernam 10½, Smyrna 9¼, Egyptische 11¾. Ruhig. — Tagesimport 20,957 Ballen, davon ostindische 20,657 Ballen, amerikanische 300 Ballen.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Matt.

Manchester, 5. Juli. 12r Water Rylands 11⅛, 12r Water Taylor 11⅛, 20r Water Micholls 13½, 30r Water Gidlow 14½, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 14½, 40r Medio Wilkinson 16¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 14¾, 40r Double Weston 16, 60r Double Weston 18¾, Printers 16/16 34/50 8½℔ 135. Mäßiges Geschäft.

Paris, 5. Juli. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,25—72,15—72,17½. Italienische 5% Rente 59,50. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 812,50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-Mobilier-Actien 225,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 421,25. Lombardische Prioritäten 241,50. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen 88⅞. Türken 52,20. Neue Türken 316,50. 6% Vereinig. Staaten pr. 1882 ungest. 103¼ fest. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Sehr matt, unbelebt. Crédit foncier Prussien mit 215 Francs Prämie gehandelt.

Paris, 5. Juli. Rüböl pr. Juli 118,00, pr. September-December 111,00, pr. Januar-April 109,75. Mehl pr. Juli 70,00, pr. August 70,00, pr. September-December 67,25. Spiritus pr. Juli 66,00.

Petersburg, 5. Juli. Wechselcours auf London 3 Monat 30 23/32, auf Hamburg 3 Monat 27 11/16, auf Amsterdam 3 Monat 152⅝, auf Paris 3 Monat 321¼. 1864er Prämien-Anleihe 150⅞. 1866er Prämien-Anleihe 147. Gr. Russische Eisenbahn 144¾. Impérial —. Productenmarkt. Talg loco 55, pr. August 56¼. Weizen loco 11, pr. August 11¼. Roggen loco 7¼, pr. August 7⅛. Hafer loco 4¼, pr. Juli 4¾. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15½. — Umsatzlos.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juli.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ sehr gedrückt, loco alter 70—79 Thlr. Br.,

frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Thlr. 69—73	Br.	67½—70⅝ Thlr. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	„ 68—71	„	
hellbunt . . .	124—128℔	„ 67—70	„	
bunt	124—128℔	„ 64—67	„	
ordinair . . .	114—121℔	„ 62—64	„	

Roggen pr. Tonne von 2000℔ geschäftslos, inländischer 120℔ 47 Thlr. Br., polnischer 126℔ 51 Thlr. Br., 50 Thlr. Gd.

Auf Lieferung pr. Juli 122℔ 46½ Thlr. bez., pr. August-September 120℔ 47 Thlr. Br., pr. September-October 120℔ 47½ Thlr. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ matt, große 106℔ 43½ Thlr. bez., kleine 103℔ 42½ Thlr. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ flau, loco weiße Futter- 42 bis 44⅝ Thlr. bezahlt.

Wicken pr. Tonne von 2000℔ loco 42¼ Thlr. bez.

Petroleum pr. 100℔ ab Neufahrwasser loco 7¾ Thlr. Brief, Auf Lieferung pr. August-September 7½ Thlr. bez., pr. September-October 7⅝ Thlr. bez. u. Br., pr. Nov.-December 7⅝ Thlr. bez. und Br.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18½ Sgr. Br.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅝ Thlr. Br., schottische Maschinenkohlen 14⅝ Thlr. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6. Juli. [Bahnpreise.]

Weizen sehr still und gedrückt, zu notiren für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26℔ von 61/62—63/64-65/68 Thlr., bunt 124/26℔ von 68/70 Thlr., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129℔ zu 70/72 Thlr. pr. Tonne von 2000℔.

Roggen ebenfalls still, 120—125℔ von 46½—49⅝ Thlr. pr. Tonne.

Gerste, kleine und große 42/43-44/45 Thlr.

Erbsen matt von 43—46 Thlr.

Hafer 44/45½ Thlr.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch bei milder Luft. Wind: West.

Weizen loco sehr flau, Käufer haben sich gänzlich vom Markte zurückgezogen und für die wenigen mühsam bewirkten Abschlüsse von 160 Tonnen konnte ein genaues Preisverhältniß kaum festgestellt werden, jedenfalls sind die heutigen Preise neuerdings billiger; hellbunt 126℔ 67½, 68½ Thlr., 128℔ 69 Thlr., hochbunt 128℔ 70⅝ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, Angebot fehlte so gut wie Kauflust.

Roggen loco sehr flau, für den Export fehlt Frage; die Consumtion scheint befriedigt. Inländischer Roggen brachte für 120℔ 46 Thlr. pr. Tonne, polnischer 126℔ 51 Thlr. Br., 50 Thlr. Gd. pr. Tonne. Termine ohne Kauflust, 122℔ Juli 46½ Thlr. bez., 120℔ August-Sept. 47 Thlr. Br., Sept.-Oct. 47½ Thlr. Br.

Gerste loco matt, kleine 103℔ 42½ Thlr., 106℔ 43½ Thlr. pr. Tonne bez. — Erbsen loco flau, nach Qual. 42, 43½, 44, 44⅝ Thlr. pr. Tonne bez. Termine ohne Kauflust, Juli-August Futter- 45 Thlr. Br. — Wicken loco 42½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus nicht gehandelt.

* Kartoffeln alte 4 Sgr., frische 5 und 6 Sgr. pr. Maß bez.

Elbing, 5. Juli. (N. E. A.) Witterung: warm bei bedeckter Luft. Wind: Vorm. S., Nachm. W. — Bezahlt ist: — Roggen 122—124℔ 67½—68¾ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Gerste, große, 110—112℔ 62⅝—64¼ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Hafer nach Qual. 58—60 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Erbsen, weiße, 63⅓—66⅔ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Spiritus ohne Umsatz.

Königsberg, 5. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen sehr still und lustlos, bunter pr. 85℔ Zollg. 127℔ bes. 82 Sgr. bez., rother pr. 85℔ Zollg. 128℔ 86 Sgr. bez. — Roggen loco und Termine flau, loco pr. 80℔ Zollg. 116℔ 52 Sgr. bez., 120℔ 54 Sgr. bez., 121℔ 55¾, 56 Sgr. bez., 122/23℔ 55½ Sgr. bez., 123—124℔ 57 Sgr. bez., 126/27℔ 58 Sgr. bez., Juli 56½ Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd., 56 Sgr. bez., Juli-August 56½ Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd., 56 Sgr. bez., Aug.-Sept. 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., Septbr.-Octbr. 57½ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd. — Gerste ruhig, loco große pr. 70℔ Zollg. 41—43 Sgr. bez., feine 45 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 40½, 42 Sgr. bez. — Hafer loco lustlos, Termine ohne Umsatz, loco pr. 50℔ Zollg. 25½—32 Sgr. bez., Blei- 33 Sgr. bez. — Erbsen ruhig, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 57½—59 Sgr. bez. — Bohnen still. — Wicken behauptet, loco pr. 90℔ Zollg. 62, 64 Sgr. bez. — Leinsaat matter, abfallende Waare vernachlässigt, loco feine pr. 70℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br., 85, 87 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Rübsaat loco fehlt, Termine ohne Angebot. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 12 Thlr. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, etwas besser, loco ohne Faß 17⅓ Thlr. Gd., 17 5/12 Thlr. bez., Juli ohne Faß 17¼ Thlr. Gd., Aug. ohne Faß 17½ Thlr. Gd., Sept. ohne Faß 17⅝ Thlr. Gd.

Stettin, 5. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen matt, pr. 2125℔ loco geringer gelber 68—71 Thlr., mittlerer 72—74½ Thlr., feiner 75—78 Thlr., bunter und weißer 71—79 Thlr., 83/85℔ gelber pr. Juli 77, 76¾, ½ Thlr. bez., Juli-August do., Sept.-Octbr. 76½, ¼ Thlr. bez., Frühjahr pr. 2000℔ 72, 71¾ Thlr. bez. — Roggen flau, schwerer zu den billigen Preisen in loco etwas leichter verkäuflich, pr. 2000℔ loco 77/78℔ 48½—49½ Thlr., 79/80℔ 50—50½ Thlr., schwerer 51—51½ Thlr., pr. Juli und Juli-August 50 Thlr. bez. u. Gd., 50¼ Thlr. Br., August-Septbr. 50⅝ Thlr. bez., Sept.-Oct. 52, 51½ Thlr. bez. und Gd., Frühjahr 52, 51½ Thlr. Br. — Gerste matt, pr. 1750℔ Pomm. loco 38—42 Thlr., Märk. 41—42½ Thlr. — Hafer matt, pr. 1300℔ loco 28½—31 Thlr., 47/50℔ pr. Juli 31½ Thlr. bez., Juli-Aug. 30¾ Thlr. bez., 31 Thlr. Br., Septbr.-Oct. 30 Thlr. Br., 29½ Thlr. Gd. — Erbsen still, pr. 2250℔ loco Futter- 48½—52 Thlr., Koch- 53—54 Thlr., Juli-August Futter- 53 Thlr. Br. — Rüböl behauptet, loco 14 Thlr. bez., 14⅛ Thlr. Br., pr. Juli 13⅞ Thlr. Br., Juli-Aug. 13¼ Thlr. Gd., Septbr.-Octbr. 13⅛, ⅙ Thlr. bez., ⅙ Thlr. Gd. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 17 Thlr. bez., Juli und Juli-August 16 7/12 Thlr. Gd., August-Septbr. 16⅚ Thlr. Br. u. Gd., Septbr. 17 Thlr. Br. — Angemeldet: 300 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 76⅞ Thlr., Roggen 50 Thlr., Rüböl 13⅞ Thlr., Spiritus 16 7/12 Thlr. — Petroleum loco 7¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. 7 11/24 Thlr. bez. u. Br.

Berlin, 5. Juli. Weizen loco pr. 2100℔ 68—78 Thlr. nach Qual., pr. Juli 69½—70 Thlr. bz., Juli-August do., August-Sept. 70⅞ Thlr. bz., September-October 71¼—72 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 48—53 Thlr. nach Qual. bz., pr. Juli 49⅛—50—49⅞ Thlr. bz., Juli-August do., August-September 50¼—50⅞ Thlr. bz., September-October 51¼—51⅞ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 24—31 Thlr. nach Qualität, pr. Juli 26⅝—26⅞ Thlr. bz. Juli-Aug. do. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 14⅛ Thlr. bz., pr. Juli 14 1/12 Thlr. bz. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17⅛—⅙ Thlr. bz., pr. Juli 16 11/12—19/24 Thlr. bz., Juli-August do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4¾—4 7/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 4½—4¼ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅝ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅝—3 5/12 Thlr. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juli 3 Thlr. 19¾—19—20 Sgr. bz., Juli-August do., Sept.-Oct. 3 Thlr. 20½ Sgr. Br. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7½ Thlr., pr. Juli 7⅛ Thlr., pr. Juli-August do.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 5. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Krohn, Der Lachs, Grimsby; Schröder, Germania, Shields; Otto, Zufall, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. — Klingenberg, Georgine, Arcona, Kreide. — Leewe, Maria, Memel (bestimmt nach Stettin), Holz.

Retournirt: Schütt, Emma Elise.

Gesegelt: Pog, Carl XI., Antwerpen, Holz. — North, J. B. Watt (SD.), Rotterdam, Getreide.

Den 6. Juli. Wind: WNW.

Angekommen: Koehn, Anna Regina, Arnis, altes Eisen. — Koehn, Alexandra (SD.), Stettin, leer. — Hockstra, Burgemeester van Setten, Hartlepool, Kohlen. — Erboe, Grev Ahlefeldt, Kiel, Ballast. — Pettersen, Skirner, Christiania, Heringe. — Topzand, Martha, Middlesbro, Eisen und Coaks.

Nichts in Sicht.

Thorn, 5. Juli 1870. — Wasserstand 2 Fuß 3 Zoll.

Wind: SW. — Wetter: freundlich.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
Grunwald, Wieniawski, Nieszawa, Danzig, Goldschmidts S.,	23	30	Weiz.
Radach, ders., do., do., dies.,	24	—	Rogg.
Kwiatkowski, ders., do., do., dies.,	23	—	Weiz.
Schukar, ders., do., do., Gildzinski, 16. Wz., 3. Rgg.,	6	—	Hafer.
Andro, Laski, Wloclawek, do., Goldschmidts S.,	26	—	Weiz.
Kersten, Wieniawski, do., do., dies.,	21	—	do.
Böhmert, Lewinski, do., do., Steffens S.,	22	30	do.
Rodarski, Laski, do., do., Kuhfeld,	21	—	do.
Schridrowski, ders., do., do., ders., 13 L. Rogg.,	8	23	Gerste.
Habermann, Neumann, do., do.,	26	—	Weiz.
Tennenwurzel, Rogozinski, Mauicewic, do., Goldschmidts S., 62 L. Wz., 54. 30 Rgg., 11. 30 Gerste,	27	—	Hafer.
Zweigreich, Lotte, Rachow, do., Otto u. Co., 85. 30 Rgg.,	27	—	Gerste.
Haupt, Leiser, Thorn, Berlin,	24	37	Rogg.
Grambow, ders., do., do.,	21	30	do.
Busse, Blankenstein, Tykoa, Schulitz, 209 St. w. H., 22,700 Eisenbahnschw.			
Kerber, Laski, Wloclawek, Hamburg, Lehmann, 652 Ctr. Lumpen.			

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
5	4	335,75	16,1	WzN, frisch trübe.
6	8	335,23	11,4	NNW., flau, Regen.
	12	335,03	15,3	WNW., mäßig, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	38	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102⅞	bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	121⅞	bz
Berlin-Anhalt	13⅜	4	182¼	bz
Berlin-Hamburg	10¼	4	156	B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	209	bz
Berlin-Stettin	9¼	4	132⅞	bz
Böhm. Westbahn	7¼	5	100½	bz u B
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109⅞	bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	—	—
Cöln-Minden	8 1/12	4	134⅞-⅞	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	—	—
do. Stamm-Pr.	7	5	—	—
do. do.	7	5	—	—
Ludwigsh.-Berbach	10 1/12	4	166	G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119½	et bz u B
Magdeburg-Leipzig	14½	4	187⅛	bz
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	136¾	bz
Mecklenburger	3¼	4	—	—
Niederschles.-Märk.	4	4	86⅞	G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87⅞	bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅛	3½	172⅞	bz
do. Litt. B.	13⅛	3½	156	bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	209-8¾-9¼	bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	69⅞	et bz u G
Rheinische	7⅞	4	115⅝	bz
do. St.-Prior.	7⅞	4	—	—
Rhein-Nahebahn	0	4	21¼	bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	93	bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¾	et bz
Südösterr. Bahnen	5	5	114-13⅞	bz
Thüringer	8⅞	4	129	et bz u G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	85⅞ bz
Kursk-Kiew	5	85⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133 bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	107½ G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	143 bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98⅞ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅞	4	107½ G
Magdeburg „ „	5½	4	99½ et bz u G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	149-8¼ bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	104 G
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	142 et bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	110⅝-⅞ bz
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½ B
Pomm. R. Privatbank	5¼	4	91 et bz u B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99¼ bz
Staatsanl. 1859	5	102⅜ bz
do. consolidirte	4½	94 bz
do. 54, 55	4½	93⅞ bz u G
do. 1859	4½	93⅞ bz u G
do. 1856	4½	93⅞ bz u G
do. 1867	4½	93⅞ bz u G
do. 50/52	4	83½ bz
do. 1853	4	83½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	80⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 G
do. do.	4½	94¼ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75½ bz
do. neue	4	82 bz
Berliner Anleihe	4½	91 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78¼ G
do. „	4	84½ bz u G
do. „	5	99⅜ bz
Pommersche „	3½	73¾ B
do. „	4	83⅛ bz
Westpr. rittersch.	3½	74⅛ bz
do. do.	4	80⅞ bz
do. do.	4½	88⅞ bz
do. II. Serie	5	98⅝ B
do. neue	4	— —
do. do.	4½	88⅝ G
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	92 G u. 93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	88⅛ bz
Posensche „	4	84⅞ bz
Preußische „	4	86⅛ G
Schlesische „	4	86⅞ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	97⅞ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	-	34 B
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	75½ B
do. Creditloose	—	88¼ bz
do. 1860r Loose	5	80⅛ bz
do. 1864r Loose	—	64¼ G
Rumänier	8	95 G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69 bz
Russ.-engl. Anl.	5	86¼ G
do. do. 1862	5	87½ bz
do. engl. Std. 1864	5	91⅛ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	55⅝ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119 bz
do. do. 1866r	5	116 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70⅝ bz
do. 6. do.	5	83¼ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71¼ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	70¼ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57⅞ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	94 bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	101 B
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ bz u G

Wechsel-Cours vom 5. Juli.

Amsterdam kurz	3½	143⅜ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅝ bz
Hamburg kurz	3	151¼ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 22¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅜ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	83¾ bz
do. do. 2 Mon.	5	83⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	85⅞ bz
do. 3 Mon.	6	84⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	77¼ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅜ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12½ bz
„ ohne R. 99⅜ bz	Ldr. 111⅜ G
Oesterr. W. 83¼ bz	Sos. 6 23¾ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9 G
Russ. do. 77½ bz	Gld ℔ 463¼ bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 24 G

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Agnes** mit dem Herrn Kaufmann **Julius Jacobsohn** in Lauenburg erlaube mir hiedurch anzuzeigen.

S. Möller
(687) **und Frau.**

Bekanntmachung.

In der **Alexander Borchardt**'schen Concurssache — Firma S. L. Freymuth — ist der Landgeschworene Schlewe hierselbst zum definitiven Verwalter der Concursmasse bestellt worden.

Rosenberg, den 16. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (855)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Hempel in Marienburg werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. August cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 22. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Knoch**, im Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt Horn, sowie die Justizräthe Pickering, Hartwich und Bank zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienburg, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (683)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Isidor Jonas** und **Johanna geb. Itzig-Loewenthal**'schen Eheleuten gehörige, in Strasburg belegene, im Hypothekenbuche sub No. 95 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 5 61/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1,68/100 Rthlr., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 376 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale des Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Strasburg, den 27. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht
Der Subhastationsrichter.

So eben empfing ich und ist zu haben:

Die weibliche Kleidung
und ihre
sittlichen und leiblichen Beziehungen.

Ein in Newyork gehaltener Vortrag.
Mit 13 Abbildungen. Preis 10 Sgr.
Buchhandlung von

L. G. Homann
in Danzig, Jopengasse 19. (739

Frische Lachse

versendet bei 2-täg. vorher. Bestell. unt. Nachn.
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischm. 38.

Jagd- und bestes Scheiben-Pulver, Sprengpulver, reines Blei-Schrot, Zündhütchen in guter Waare billigst bei
C. H. Zander Wwe.
Kohlenmarkt 29b.

Für das **badereisende** Publikum habe ich behufs **specieller** Untersuchung besondere Sprechstunden von 4—6 Uhr angesetzt.

Dr. med. **D. Schlesinger,**
Spezialarzt f. **innere** Krankheiten einschließlich **Hautkrankheiten,** Berlin, Gr. Friedrichsstr. 27.

English, French, Italian and Spanish lessons in grammar, conversation and general correspondence with careful attention to correct writing and a fine pronunciation are given by

Dr. Rudloff,
(2794) Heiligegeistgasse No. 55.

Englischer Unterricht.

Comtoiristen, welche die englische Sprache gründlich erlernen wollen, können sich bei billigem Honorar einem englischen Cirkel anschließen.

Adressen unter No. 553 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Ueber die Anleihe-Bedingungen und die den Anträgen beizufügenden Belagstücke ertheile ich in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr Auskunft.

(685) **G. B. Schindelmeisser,** *Hundegasse 30.*

5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
130,000 Thaler

sind seit dem kurzen Bestehen des Danziger Hypotheken-Vereins bereits emittirt, und haben dieselben bei dem mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten Publikum **wegen ihrer unzweifelhaften Sicherheit für Kapital und Zinsen, bei halbjährlicher al pari Ausloosung, die günstigste Aufnahme gefunden.**

Wir empfehlen diese Pfandbriefe bei dem gegenwärtig noch sehr niedrigen Course von 92 % als vortheilhafteste Capitals-Anlage.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
(738) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40 neben der Rathsapotheke.

Newyorker „Germania",
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Europäische Abtheilung in Berlin.

Versicherungen in Kraft 31. Decbr. 1869 Doll. 29,598,416. 24. Vermögen Doll. 3,224,464. 89.
In Europa vom 1. Juni 1868 bis 1. Juni 1870 versichert Rthlr. 2,722,978.
Depositum bei **F. M. Magnus** in Berlin u. der K. Hofbank in Stuttgart Doll. 150,000.
Der ganze Gewinn wird an die Versicherten vertheilt.

Die in Europa im Jahre 1868 Versicherten werden hierdurch benachrichtigt, daß sie ihren Antheil an der für dieses Jahr erklärten Dividende von Doll. 206,000 bei den Agenten an dem Tage in Empfang nehmen können, an welchem ihre Jahresprämie wieder fällig wird. Ueber den Betrag ihrer Dividende in baar oder nach ihrer Wahl als Zuschlag zur Police wird ihnen nähere Notiz zugehen. Berlin, den 1. Juni 1870.

Das Special-Directorium für Europa.
Ed. Freih. v. d. Heydt. H. Hardt. H. Markuse, Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.

In der Provinz Preußen sind: General-Agenten die Herren **Hoppenrath & Muscate** in **Danzig, Gebr. Wagner** in Königsberg. **Albert Völker** in Gumbinnen.
Special-Agenten: Herren **Eduard Mitzlaff** in Elbing, **Otto Beckert** in Marienburg, Conrector **Kuhls** in Pr. Stargardt. (675)

Industrie, Gewerbe. ## Ausstellung Graudenz 1870, **Ackerbau, Viehzucht.**

Dauer: vom 11. August bis 4. September 1870.

Für die **Ausstellungs-Restaurationen** 1. u. 2. Klasse werden fachkundige Unternehmer gesucht. Der in Aussicht stehende bedeutende Besuch, bei regelmäßigen Concerten und anderen Arrangements, bieten bei Ausnützung der geräumigen Restaurationslokalitäten Garantie für ein umfangreiches Geschäft. Meldungen nimmt der Fabrikbesitzer **M. Schulz** in Graudenz entgegen.

Aufträge zum Repariren und Stimmen der
Pianofortes
nimmt zu bester Ausführung entgegen
Ph. Wiszniewski, 3. Damm 3.

Emigration.
Eine freie Passage nach New-Sealand und Canade (British-North-America).

Arbeitsame Leute von unbescholtenem Rufe können eine „gänzlich" freie Passage nach obenerwähnten Colonien erhalten.

Handwerkern und Landarbeitern wird der Vorzug gegeben. [8882]

Applicationen „frankirt" mit genauer Angabe von Alter, Profession ꝛc. erbittet man mit Einschluß einer Fünfgroschen-Frei-Marke an den Herrn Bevollmächtigten **P. W. Rice,** 7, Warwick Place West. S. W. London, zu adressiren.

Frisch gebrannter Kalk (489)
ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.

C. H. Domanski Ww

In einer Kirchstadt der Provinz Posen, dicht an der schlesischen Grenze, ist eine Apotheke mit über 4000 Rthlr. Med.-Umsatz bei 8000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten werden sub **E. 1157** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** erbeten.

Ein Gut in Westpreußen, in der Nähe der Eisenbahn, mit guten Gebäuden, gutem Inventar, Areal: **12 Hufen culmisch** unter dem Pfluge, gut arrondirt, warmer Gersten- und Roggenboden, 50 Morgen Flußwiesen; Aussaaten: Winterung 264 Morg., Sommerung 300 Mrg., 100 Mrg. Klee, 400 Schffl. Kartoffeln, baare Revenüen 600 Thlr. jährlich, ist schleunigst für 25 Mille bei 6—8 Mille Anzahl. zu verkaufen. Feste Hypotheken. Käufer erfahren auf mündliche Rückspr. Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistg. 50.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln und offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen unentgeltlich mit, und sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. (5747)

Louis Wundram, Prof.
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe

Das Ladenlocal, Langenmarkt No. 30,

seither benutzt als Brod-Niederlage der A. Lickfett'schen Dampfbäckerei, ist in Folge Einstellung der Letzteren sofort anderweitig zu vermiethen. Die Localität eignet sich der ungemein günstigen Lage wegen zu jedem kaufmännischen Geschäft. Näheres im Hause selbst. (522)

In der Nähe von Danzig ist ein im besten und vollen Betriebe befindliches Garten-Etablissement mit großem Saal und den nöthigen Localitäten, einem großen Garten, Park, Orchester, Fontaine, Lauben, Tischen, Bänken, Kegelbahn, Stallung, Remise und Einfahrt, so wie sämmtliches Mobiliar, unter solider und billiger Anzahlung zu verkaufen und sofort oder zum 1. October zu übernehmen. Näheres Neugarten No. 20, parterre. (742)

Eine Villa, 1/4 Meile von der Stadt, sehr romantisch gelegen, nebst prächtigem Garten mit alten Bäumen, 54 Morgen incl. 38 Morgen Flußwiesen, welche 210 Rthlr. Pacht bringen, das Haus ist herrschaftlich, massiv, Stallungen und Remise ganz schuldenfrei, ist für ca. 3000 Thlr. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Th. Kleemann in Danzig,** Heiligegeistgasse No. 50. (743)

Unsern an der nach Hohenstein führenden Chaussee, nicht weit von der Stadt gelegenen Abbau von ca. 2 Hufen culm. groß, guter Boden, nebst einem neu erbauten, geräumigen, massiven Wohnhause und Einfahrt, romantisch am See gelegen, sind wir willens unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Osterode, den 5. Juli 1870.

(740) **Radtke & Kielich.**

1000 Thlr. werden von einem sicheren Geschäftsmann auf 10 Jahre à 6 % Zinsen gesucht. Genügende Bürgschaft wird geleistet. Auf Verlangen kann das Geld auch auf ein hiesiges, in feinster Gegend belegenes Grundstück (Werth 12,000 Thlr.) hypothekarisch eingetragen werden. Unterhändler verbeten.

Selbstdarleiher belieben ihre Adr. gütigst unter No. 615 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Zum August oder September suchen für unser Manufactur-Geschäft einen mit der Buchführung vertrauten Verkäufer.

Moritz Litten & Co.,
(854) Stolp i. Pomm.

Knaben finden eine gute Pension bei dem Lehrer **Schulze,** Frauengasse 9.

Ein junger rout. Kaufmann, seit einiger Zeit selbstständig, der sich einer ausgebreiteten Bekanntschaft unter den Besitzern Westpreußens erfreut, wünscht ein größeres renomm. Getreide-Geschäft Danzigs oder Elbings, Absatzort **Dt. Eylau,** zu vertreten. Eine entsprechende Caution kann gestellt werden. Reflect. belieben ihre Adr. unter 576 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen. (576)

Ein noch gut erhaltener leichter Halbverdeckwagen, wenn möglich Berliner Fabrikat, der ein- und zweispännig zu fahren ist, wird zu kaufen gewünscht. Erwünscht wäre auch ein Rücksitz. Adressen mit Angabe des Preises unter No. 540 in der Expedition d. Ztg.

Ein noch nicht viel gebrauchter **Destillir-Apparat** von 630 Quart Inhalt, nebst zwei Cylindern, zwei Becken und Schlange, steht zum Verkauf. Adressen unter No. 857 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein erfahrener Gärtner, der auch mit einem Treibhause Bescheid weiß, findet zum ersten September eine gute Stelle. Näheres Hundegasse No. 103, 3 Treppen. (682)

Teppiche
in den neuesten Mustern empfiehlt
Otto Klewitz,
vormals **Carl Heydemann,**
Langgasse 53.

Ein kleiner, sehr hübsch gearbeiteter, fast neuer Wagen, für 4 Kinder, mit einem Pony zu fahren, wünsche zu verkaufen.

Marienburg. (681)
D. Martens.

Eine Wäsche-Directrice,

die auch im Nähen auf der Maschine geübt sein muß, sucht gegen gutes Gehalt per 1. August

Adolf Konin,
(858) Stolp i. Pomm.

Für ein hiesiges Speditions-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Meldungen unter 686 durch die Expedition dieser Ztg.

In Glettkauer Mühle bei Oliva sind 2 Oberstuben, mit und ohne Möbel, für den Sommer noch zu vermiethen. Dem Miether ist freies Baden gestattet. (741) **Kleis.**

Die Saaletage Brodbänkengasse No. 42 ist sofort oder zum 1. October zu vermiethen.

Näheres bei **Victor Lietzau** daselbst. (690)

Antonio Crassé's größtes u. neuestes
anatomisches Museum,
Heumarkt, vis-à-vis dem Hohenthor.

Um es Jedem zu ermöglichen, sein eigenes Ich kennen zu lernen, ist der Eintrittspreis herabgesetzt auf

2 1/2 Sgr.

Hunde-Halle.
Heute große Krebse.

Sonnabend, den 9. Juli:
Düttchenverein.
Näheres beim Präses. (688)

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 10. Juli, Morgens 8 Uhr, Monats-Versammlung in Praust, Garten-Etablissement der Herren **A. Rathke & Sohn.**

Tagesordnung.

1) Austausch der Erfahrungen über die Einwirkung des Frostes im vergangenen Winter.
2) Berathung über die nächste Ausstellung von Obst und Gemüsen.
3) Feststellung des nächsten Versammlungsortes.

Abfahrt nach Praust Morgens 7 Uhr vom hohen Thore aus. Anmeldungen zur Theilnahme werden bis **Freitag, den 8. d. M., Abends 6 Uhr, im Comtoir, Wollwebergasse 10,** entgegen genommen. (648)

Der Vorstand.

Spazierfahrt
des „Sängervereins."

Sonntag, den 10. Juli, Mittags 1/2 Uhr, findet die Spazierfahrt des „Sängervereins" über See nach Zoppot mit Damen auf dem Dampfer „Greif" statt. Gäste als Theilnehmer an derselben belieben ihre Billets bis spätestens Sonnabend, Abends 7 Uhr, bei Herrn Kaufmann **Boritzki,** Langgasse 68, oder bei Herrn Musikdirector **Frühling,** Heiligegeistgasse 9, in Empfang zu nehmen.

(689) **Das Comité.**

Seebad Westerplatte.
Donnerstag, Nachmittags 4 1/2 Uhr,
CONCERT
des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Entree Saisonpreise.

Selonke's Variété-Theater.
Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß in Folge des mich betroffenen Brandunglücks ich mich genöthigt gesehen habe, die theatralischen Vorstellungen vorläufig einzustellen. Inzwischen wird aber der vor der neuen Sommerbühne belegene Theil des Gartens durch eine umfangreiche, gegen Regen und Wetter-Ungunst genügend schützende Ueberdachung für das längere Verweilen einer größeren Anzahl Besucher eingerichtet, die Brandstelle gleichzeitig völlig aufgeräumt werden und sollen dann

mit dem 15. d. Mts.

die bisherigen Vorstellungen wieder im ganzen Umfange beginnen. Indem ich diese neue Einrichtung dem geehrten Publikum vorläufig anzuzeigen mir erlaube, bitte ich, nach dem schweren Unglück, was mich und meine Familie betroffen, durch gütiges Wohlwollen und freundlichen Besuch mich unterstützen zu wollen.

F. J. Selonke.

Hannoversche Pferdeverloosung.

Ziehung am 17. Juli. Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung und bei **R. Bisetzki,** Breitesthor 134.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.